

seite des 8. Blattes sind leer. Die Annalen sind von einer Hand aus der Mitte des XIV. Jh., nicht von der, welche die vorhergehende Exposition schrieb, gut geschrieben, waren aber so stark durch Reibung verlöscht, dass sie nur durch Reagenz-Tinktur, deren Anwendung Herr Pfarrer Feldkamm freundlichst gestattete, ganz lesbar gemacht werden konnten. Sie sind jedesfalls schon aus einer anderen Hs. abgeschrieben oder vielleicht excerpiert, wie der Charakter der Schrift schon erkennen lässt, und weil zwei Jahrzahlen so verdorben sind, dass die Fehler schwerlich von dem herrühren, welcher die Nachrichten zuerst niederschrieb. Die unrichtige Jahrfolge 1319. 1317. 1316 deutet vielleicht darauf hin, dass die Annalen excerpiert sind, indem der Excerptor, nachdem er die Nachricht zu 1319 niedergeschrieben hatte, erst nachträglich sah, dass zu 1317. 1316 Notizen ständen, welche ihn interessierten.

Da fast ausschliesslich Holsteinische Ereignisse und Thaten der Grafen von Holstein in diesen Annalen erwähnt sind, so erhellt, dass sie in Holstein geschrieben sind, aber es fehlt an jedem Anhalt, um den Ort ihres Ursprunges zu ermitteln.

Irgend welchen Quellenzusammenhang zwischen ihnen und dänischen Annalen habe ich nicht ermitteln können und glaube auch nicht, dass ein solcher nachgewiesen werden könnte. Einige ihrer Daten und andere Angaben erscheinen sehr ähnlich in dem *Chronicon Holtzatie* des Presbyter Bremensis dioec., so dass der möglicherweise diesen verwandte Annalen benutzt haben könnte. Wäre das nicht der Fall, so fänden doch manche seiner Angaben durch diese Annalen bemerkenswerthe Bestätigung, und es wäre immer anzunehmen, dass ihm, obgleich er sagenhaft ausgemalte Erzählungen bietet, für die erste Hälfte des XIV. Jh. gleichzeitige gute Annalen zu Gebote standen.

Bei der Dürftigkeit des historiographischen Quellenmaterials für die Geschichte Nordalbingiens in der ersten Hälfte des XIV. Jh. ist jeder neue, wenn auch kleine, Fund werthvoll, und so dienen auch diese kurzen Annalen zur Bestätigung mancher anderweit überlieferter Nachrichten, zur Entscheidung in Fällen, wo andere Quellen unter sich abweichende Angaben brachten, zur Vervollständigung unserer Kenntniss in einzelnen Punkten. Das habe ich in den Noten zu belegen gesucht, bemerke aber, dass ich behufs Ausgabe dieses kurzen Stückes mich nicht darauf einlassen konnte, die ganze Litteratur, welche für diese Zeit in Betracht kommt, systematisch durchzugehen.